

Ex-Shell-Manager will in den Landtag

Thorsten Dinkela setzt sich bei Kandidatenkür der Grünen gegen Mitbewerber Martin Rieck durch

Von Christian Harborth und
Tarek Abu Ajamieh

Alfeld. Die Grünen schicken den früheren Shell-Manager Thorsten Dinkela ins Rennen um einen Abgeordneten-Posten im nächsten Landtag Niedersachsens. In einer digitalen Wahlversammlung sprachen sich am Mittwochabend 14 der versammelten 21 Mitglieder des Wahlkreises 22 für den 56-jährigen Unternehmer aus. Mitbewerber Martin Rieck erhielt sechs Stimmen. Ein Mitglied des Wahlkreises, der die Städte Alfeld (Leine) und Elze, die Gemeinden Diekholzen, Freden,

Lamspringe, Nordstemmen und Sibbesse sowie die Samtgemeinde Leinebergland umfasst, enthielt sich. Das Ergebnis muss am Donnerstag noch durch einen Urnengang in Gronau bestätigt werden.

Erst am Dienstag hatten die Grünen die 40-jährige Sabrina Pach ins Rennen um ein Landtags-Mandat geschickt. Pach ist Kandidatin im Wahlkreis Sarstedt/Bad Salzdetfurth.

In kurzen Vorstellungsrunden konnten sich Dinkela und Rieck zunächst selbst präsentieren. Anschließend hatten die online zusammengeschalteten Grünen des Wahl-



Thorsten Dinkela

kreises die Möglichkeit, ihnen noch auf den Zahn zu fühlen.

Thorsten Dinkela ist noch recht neu in der Politik. Er hatte im Vorjahr erstmals für den Alfelder Stadtrat kandidiert und wurde auch hineingewählt. Der 56-Jährige hat sich im vergangenen Jahr zudem mit einem Energieberatungs-Unternehmen selbstständig gemacht. Zuvor hatte er unter anderem als wissenschaftli-

cher Mitarbeiter an der Universität Stuttgart mit dem Schwerpunkt regionale nachhaltige Energiesysteme gearbeitet, später unter anderem Managerposten beim Mineralöl-Konzern Shell in Hamburg, Den Haag und London bekleidet. Seinen Einstieg in die Politik begründete er im Kommunalwahlkampf vor allem damit, angesichts von Herausforderungen wie Klimaschutz und Rechtsextremismus „nicht länger untätig bleiben“ zu können.

Auch Martin Rieck, Sprecher des Ortsverbands Elze und Mitglied im Stadtrat Elze, ist noch vergleichsweise neu bei den Grünen. Der 64-

jährige Rechtsanwalt gehörte lange der SPD an, saß zwischenzeitlich im Kreistag und sollte ursprünglich sogar Bürgermeisterkandidat der Elzer Sozialdemokraten bei der Wahl 2020 werden. Dann zog er seine Bewerbung zurück und empfahl seiner Partei, die Kandidatur des parteilosen Kämmerers Wolfgang Schurmann zu unterstützen, dieser sei am besten geeignet. Als die SPD dann mit Andreas Baxmann doch einen eigenen Kandidaten aufstellte, trat Rieck mit mehreren weiteren Ratsmitgliedern aus der Partei aus und einige Monate später den Grünen bei.